

Inhalt

Teil 1	18
Lehr-/Lernziele.....	18
A. Das Wirtschaftsverwaltungsrecht im System der Gesamtrechtsordnung.....	19
I. Wirtschaftsprivat-, Wirtschaftsverwaltungs- und Wirtschaftssanktionsrecht	20
II. Das Wirtschaftsverwaltungsrecht in der Anwaltspraxis	22
1. Wirtschaftsverwaltungsrechtliche Defizite in der Juristenausbildung	22
2. Zum Auffinden wirtschaftsverwaltungsrechtlicher Anspruchs- und Beratungsgrundlagen	24
3. Wirtschaftsverwaltungsrecht aus der Perspektive des § 8 Fachanwaltsordnung (FAO)	25
III. Basics zur anwaltlichen Bearbeitung wirtschaftsverwaltungsrechtlicher Mandate	26
1. Vermittlung von Problembewusstsein und Problemlösungskompetenz	26
2. Aufbau- und Argumentationshilfe.....	27
3. Zur Anwendung der klassischen Auslegungsmethode	28
4. Andere Interpretationsansätze.....	30
5. Typische verwaltungsbehördliche Fehlerquellen	31
a) Verhältnismäßigkeitsfehler	31
b) Bestimmtheitsfehler	33
c) Ermächtigungsgrundlagenfehler	35
d) Ermessensfehler	36
6. Neue Geschäftsmodelle und veränderte Beratungsmärkte	36
IV. Studienmaterialien und Mandatsrecherchen.....	38
1. Text- und Literaturrecherche	38

2.	Rechtsprechungsrecherche	42
3.	Rechtstatsachenrecherche	43
4.	Legal Tech- und KI-Recherche.....	43
V.	Unternehmer, Verbraucher und Verbände als Adressaten des Wirtschaftsverwaltungsrechts	44
VI.	Gliederung des Wirtschaftsverwaltungsrechts	47
VII.	Polizeirecht als Wirtschaftsverwaltungsrecht im weiteren Sinne	48
VIII.	Die Staatenverantwortung für die Wirtschaft	51
IX.	Europäisches Wirtschaftsverwaltungsrecht.....	54
B.	Deutsches und Europäisches Wirtschaftsverfassungsrecht....	56
I.	Die Wirtschaftsverfassung Deutschlands	58
1.	Deutsche Wirtschaftsverfassung und Globalisierung der Wirtschaft	58
2.	Der Streit um die Wirtschaftsverfassung	59
3.	Zur Offenheit der deutschen Wirtschaftsverfassung ..	61
a)	Verfassungsrechtlicher Befund	61
b)	Die Ansicht des Bundesverfassungsgerichts	62
c)	Verfassungssystematische Interpretation	62
d)	Verfassungshistorische Dimension	63
4.	Wirtschaftsverfassung und Wiedervereinigung	64
5.	Staatliche Gestaltungsfreiheit und Verantwortung für die Wirtschaft	64
II.	Die Wirtschaftsverfassung des Binnenmarktes	65
1.	Grundgesetzliche und unionsrechtliche Wirtschaftsverfassung	65
2.	Strukturen der EU-Wirtschaftsverfassung	66
3.	Grundsatz der offenen Marktwirtschaft	68
C.	Wirtschaftsgrundrechte.....	68
I.	Allgemeine Bedeutungsgehalte der Wirtschaftsgrundrechte.....	69
1.	Zum ökonomischen Status privater Wirtschaftssubjekte	69
2.	Zur Wirtschaftsrelevanz der Grundrechte	70
3.	Zur Wirtschaftsrelevanz allgemeiner Grundrechtsaussagen	71

a)	Geltung der wirtschaftlichen Grundrechte für juristische Personen und für Personengesellschaften	71
b)	Bindung der privatrechtlich handelnden öffentlichen Verwaltung an die Grundrechte.....	72
c)	Drittwirkung und Schutzpflichten	75
II.	Wirtschaftliche Entfaltungsfreiheit	78
1.	Art. 2 Abs. 1 GG zwischen wirtschaftlichem Hauptfreiheitsrecht und Auffanggrundrecht	79
2.	Allgemeine Erscheinungsformen wirtschaftlicher Entfaltungsfreiheit	80
3.	Zur Problematik des Rechts auf Mitgliedschaftsfreiheit	82
a)	Pflichtmitgliedschaft und Rechtskreiserweiterung	82
b)	Pflichtmitgliedschaft und einschlägiges Grundrecht	82
c)	Pflichtmitgliedschaft und Erfüllung öffentlicher Aufgaben	83
4.	Die Schranken wirtschaftlicher Betätigungsfreiheit.....	88
5.	Berufsfreiheit für Ausländer	89
III.	Berufsfreiheit (Art. 12 Abs. 1 GG)	90
1.	Persönlicher Schutzbereich der Berufsfreiheit in Deutschland und in der EU	91
2.	Sachlicher Schutzbereich der Berufsfreiheit.....	92
a)	Beruf als Verfassungsbegriff.....	92
b)	Erscheinungsformen beruflicher Betätigung	92
c)	Berufsfreiheit und private Konkurrenz	93
d)	Berufsfreiheit und Konkurrenz der öffentlichen Hand.....	94
3.	Einschränkungen der Berufsfreiheit.....	94
a)	Gesetzesvorbehalt	94
b)	Berufsfreiheit als einheitliches Grundrecht.....	95
c)	Berufswahl und Berufsausübung	95
d)	Berufsbeschränkungen nach der Dreistufentheorie	96
e)	Die einzelnen Stufen	97

f)	Berufsbeschränkungen und Verhältnismäßigkeitsgrundsatz.....	99
g)	Faktische Berufseinschränkungen.....	102
IV.	Eigentumsfreiheit.....	102
1.	Eigentumsbegriff und Bedeutung.....	103
a)	Sachlicher und persönlicher Geltungsbereich	103
b)	Art. 14 Abs. 1 GG als Schutz des beruflich Erworbenen	104
c)	Zum Eigentumsbegriff.....	105
2.	Erscheinungsformen wirtschaftlichen Eigentums.....	106
a)	Schutz von Wirtschaftsflächen.....	107
b)	Vermögenswerte ökonomische Rechte	108
c)	Der eingerichtete und ausgeübte Erwerbsbetrieb.....	108
d)	Anliegergebrauch und Werbeanlagen	110
e)	Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen	110
3.	Reichweite und Schranken des Eigentums.....	111
a)	Die klassische Sozialpflichtigkeit	111
b)	Ökologie-, Demokratie-, Informations- und Kulturpflichtigkeit.....	112
c)	Inhaltsbindung und Enteignung	112
4.	Vergesellschaftung von Eigentum.....	114
V.	Gleichheitssatz und Wirtschaft	115
1.	Grundgedanke und Erscheinungsformen	115
2.	Besondere Differenzierungsverbote.....	116
3.	Allgemeiner Gleichheitssatz.....	117
D.	Europäische Wirtschaftsfreiheiten	118
I.	Verkehrsfreiheiten als Markt- und Wettbewerbsfreiheiten.....	120
1.	Schutz des grenzüberschreitenden Wirtschaftsverkehrs.....	120
2.	Vorbehalts- und Ausnahmegestimmungen	122
II.	Freier Warenverkehr.....	125
1.	Verbot finanzieller Belastungen.....	125
2.	Verbot mengenmäßiger Beschränkungen und Maßnahmen gleicher Wirkung	126

3.	Beseitigung technischer Handelshemmnisse	128
4.	Warenverkehrsbeschränkungen aus Gemeinwohlgründen.....	130
a)	Mitgliedstaatliche Beschränkungen	130
b)	Unionsrechtliche Beschränkungen	131
III.	Freier Dienstleistungsverkehr	134
1.	Anwendungsbereich und Garantie der Dienstleistungsfreiheit.....	134
2.	Rahmenrichtlinien zur Realisierung des Binnenmarktes	136
a)	Die Berufsanerkennungsrichtlinie	136
b)	Die Dienstleistungsrichtlinie	137
aa)	Ziele der Dienstleistungsrichtlinie	137
bb)	Unanwendbarkeit der Dienstleistungsrichtlinie	139
cc)	Wirtschaftsverwaltungsrechtliche Ausprägungen der Dienstleistungsrichtlinie	139
3.	Einschränkungen der Dienstleistungsfreiheit.....	141
IV.	Niederlassungsfreiheit.....	145
1.	Anwendungsbereich	145
2.	Einschränkungen der Niederlassungsfreiheit	147
V.	Kapitalverkehrsfreiheit.....	148
E.	Finanzierung der Wirtschaftsverwaltung	149
I.	Finanzierung im Abgabenstaat.....	150
II.	Nutzerfinanzierung	152
III.	Finanzierung durch Inpflichtnahme privater Unternehmen	153
Teil 2	154
Lehr-/Lernziele	154
A.	Aufgaben der Wirtschaftsverwaltung	155
I.	Wirtschaftliche Infrastruktur.....	156
1.	Unions- und Staatsverantwortung für die wirtschaftsnahe Infrastruktur.....	156
2.	Wirtschaftliche Infrastruktur und Wettbewerb	158
II.	Wirtschaftsinformation.....	160
III.	Wirtschaftsplanung.....	161

IV. Wirtschaftslenkung	162
B. Wirtschaftsüberwachungsrecht	163
I. Wirtschaftsüberwachung als Aufgabe der Gefahrenabwehr und Gefahrenvorsorge	164
1. Bedeutung und Gegenstand der Wirtschaftsüberwachung	164
2. Wirtschaftsüberwachung und Compliance	165
3. Wirtschafts-, Gewährleistungs- und Regulierungsüberwachung	166
4. Rechtsgrundlagen der Wirtschaftsüberwachung	167
5. Wirtschaftsüberwachung und Wirtschaftsaufsicht....	168
6. Gefahrenabwehr, Gefahrenvorsorge und Risikoüberwachung	170
a) Gefahrenbewältigung im Präventionsstaat	170
b) Gefahrenabwehr und Risikomanagement	172
II. Schutzgüter der Wirtschaftsüberwachung	174
1. Einzelne Rechtsgüterschutztypen	174
2. Insbesondere Verbraucherschutzrecht	174
III. Instrumente der Wirtschaftsüberwachung	175
1. Aufnahmeüberwachung	176
2. Ausübungsüberwachung	178
3. Beendigungsüberwachung	180
4. Sanktionierung von Pflichtverletzungen	181
IV. Staatliche Wirtschaftsüberwachung und unternehmerische Eigenverantwortung	182
1. Wirtschaftsüberwachung und Kooperationsprinzip ..	182
2. Erledigung von Wirtschaftsüberwachungsaufgaben durch Private	183
a) Einschaltung Privater und Aufgabenprivatisierung	183
b) Zertifizierung und Umwelterklärung	184
c) Zur DIN/ISO-Normierung von Dienstleistungen..	185
3. Unternehmerische Eigenüberwachung und Selbstbeschränkung	186
a) Eigenüberwachung als Wettbewerbs-, Marketing- und Umweltfaktor	186
b) Selbstzertifizierung	187

c) Selbstbeschränkungsabkommen	188
C. Gewerbeordnungsrecht.....	190
I. Rechtsgrundlagen und Entwicklung des Gewerberechts.....	191
1. Die Gewerbeordnung und gewerberechtliche Spezialgesetze	191
2. Die Gewerbeordnung als Grundgesetz des Gewerberechts	193
3. Unionsrechtliche Grundlagen	193
a) Die Berufsanerkennungsrichtlinie.....	194
b) Die Dienstleistungsrichtlinie	195
c) Diskriminierungsverbot und Verwaltungszusammenarbeit	197
d) Europäische Gewerbeordnung.....	198
II. Zur Reform des Gewerberechts.....	198
1. Allgemeine Reformansätze.....	198
2. Gewerbegesetzgebung nach der Föderalismusreform.....	200
3. Föderales Wirtschaftsverwaltungsrecht und Neukonzipierung der Gewerbeordnung.....	201
III. Ziele, Zuständigkeiten und Anwendungsbereich.....	202
1. Gewerberecht als Sonderordnungs- und Wirtschaftsüberwachungsrecht.....	202
2. Gewerbeordnungs- und Gewerbeaufsichtsbehörden.....	202
3. Auf dem Weg zum einheitlichen Ansprechpartner für Gewerbetreibende	204
4. Digitale Gewerbeverwaltung.....	204
5. Zum Anwendungsbereich und zur Teilregelung des Gewerbebegriffs.....	205
6. Gewerbsmäßigkeit und Gewerbsfähigkeit.....	207
IV. Einzelmerkmale der Gewerbsmäßigkeit	208
1. Erlaubte Tätigkeit.....	209
a) Verbot wegen genereller Verstöße	209
b) Sonderregelungen des Prostitutionsgewerbes....	211
2. Gewinnerzielungsabsicht.....	213
3. Selbstständige und scheinselfständige Tätigkeit ...	213

4.	Fortgesetzte Tätigkeit.....	215
V.	Einzelmerkmale der Gewerbsunfähigkeit	216
1.	Urproduktion.....	216
2.	Verwaltung eigenen Vermögens	217
3.	Wissenschaftliche, künstlerische und schriftstellerische Berufe	218
4.	Persönliche Dienstleistungen höherer Art und freie Berufe.....	219
5.	Zur Qualifizierung von Misch Tätigkeiten	220
6.	Monopole der öffentlichen Hand	221
VI.	Gewerbearten und Gewerbebefreiheit	222
1.	Gewerbetypen.....	222
2.	Gewerbebefreiheit als Gewerbezulassungsfreiheit.....	223
a)	Gewerbebefreiheit als Rechtsprinzip und subjektives Recht.....	223
b)	Gewerbliche Betätigung von Ausländern.....	224
3.	Gewerbe- und Unternehmensregister.....	224
VII.	Stehendes Gewerbe	225
1.	Selbstständigkeit und gewerbliche Niederlassung... ..	226
2.	Anzeigepflicht.....	227
3.	Bescheinigung nach § 15 Abs. 1 GewO.....	229
4.	Gewerbeuntersagung.....	230
a)	Bedeutung der Gewerbeuntersagung.....	230
b)	Anwendungsbereich	231
c)	Gewerbeuntersagung durch Spezialvorschriften	231
d)	Allgemeine Voraussetzungen der Gewerbeuntersagung	232
e)	Konkrete Tatsachen	232
f)	Unzuverlässigkeit.....	233
g)	Geeignetheit, Erforderlichkeit und Zumutbarkeit der Untersagung	235
h)	Gewerbeuntersagungsverfahren	236
i)	Schließung der Gewerberäume als Vollstreckungsmaßnahme	238
5.	Erscheinungsformen des stehenden Gewerbes und Zulassungsbegriff.....	238

6.	Formelle und materielle Gewerberechtswidrigkeit	240
a)	Begriff und Anwendungsbereich.....	240
b)	Gewerbeschließung als Ermessensvorschrift	241
VIII.	Einzelne Personalerlaubnisse	242
1.	Personalerlaubnisse in Spezialgesetzen	242
2.	Zur Systematik der Personalerlaubnisse in der Gewerbeordnung	243
3.	Privatkrankenanstalten (§ 30 GewO).....	244
4.	Versteigerergewerbe (§ 34b GewO)	245
5.	Immobilienmakler, Darlehensvermittler, Bauträger, Baubetreuer, Wohnimmobilienverwalter (§ 34c GewO)	246
6.	Bewachungsgewerbe (§ 34a und § 31 GewO).....	247
7.	Versicherungsgewerbe, Finanzanlagengewerbe, Immobilienvermittlung (§§ 34d – i GewO)	249
a)	Versicherungsvermittler und Versicherungsberater	249
b)	Finanzanlagenvermittler	251
c)	Honorar-Finanzanlagenberater	252
d)	Immobilienvermittlung	252
IX.	Besonders überwachungsbedürftige Gewerbe	252
1.	Gewerbeüberwachung zwischen Anzeige- und Zulassungspflicht	252
2.	Zur Konzeption des besonders überwachungsbedürftigen Gewerbes	254
3.	Einzelne Überwachungselemente	254
X.	Reisegewerbe	255
1.	Begriff und Bedeutung	255
a)	Reisegewerbe zwischen Liberalisierung und Verbraucherschutz	255
b)	Begriff des Reisegewerbes.....	256
c)	Das Schlüsselmerkmal „ohne vorhergehende Bestellung“	258
2.	Erlaubnispflicht	258
3.	Einstellung, Verhinderung und Geltungsbereich.....	259
4.	Wanderlager	260

D. Gaststättenrecht	260
I. Das Gaststättenrecht zwischen Bundes- und Landesrecht.....	261
1. Entwicklung und Zielsetzungen.....	261
2. Weitere Rechtsgrundlagen des Gaststättengewerbes	262
II. Schwerpunkt Bundesgaststättengesetz	262
1. Sachlicher Anwendungsbereich des BGastG	262
2. Gaststättenrechtliche Erscheinungsformen	263
3. Erlaubnispflicht und Versagung.....	263
a) Erlaubnispflicht des Gaststättengewerbes.....	263
b) Versagungsgründe.....	264
c) Formbedürftigkeit und Raumbezogenheit der Erlaubnis.....	264
d) Nebenbestimmungen.....	265
4. Rücknahme, Widerruf und Erlöschen	265
5. Erlaubnisfreier Gaststättenbetrieb.....	266
6. Ausübungsregelungen	266
7. Auskunft und Nachschau	267
E. Handwerksrecht.....	267
I. Rechtsgrundlagen des Handwerksrechts.....	267
II. Zielsetzungen und Reform des Handwerksrechts.....	268
III. Der Handwerksbetrieb nach § 1 Abs. 2 HwO	269
1. Selbständigkeit und Ortsansässigkeit	269
2. Handwerksfähigkeit.....	271
3. Handwerksmäßigkeit und Abgrenzung zum Industriebetrieb	271
IV. Der handwerkliche Neben- und Hilfsbetrieb	272
V. Handwerksrolle und Meisterbefähigung	274
1. Meisterprüfung als Gewerbeerlaubnis	274
VI. Betrieb unterschiedlicher und verwandter Handwerke ..	275
VII. Meisterprüfung.....	275
VIII. Das zulassungsfreie und das handwerksähnliche Gewerbe	276
F. Selbstverwaltung der Wirtschaft	278
I. Die Selbstverwaltungsidee	278
II. Wirkungskreis und Aufgabenbereich	279

III. Das besondere gewerbepolitische Mandat	280
IV. Organisationsstrukturen	280
V. Kammerorgane und Kammerrecht.....	281
VI. Organisation des Handwerks	281
Teil 3	283
Lehr-/Lernziele.....	283
A. Wirtschaftsverwaltungshandeln	284
I. Öffentlich-rechtliches und privatrechtliches Wirtschaftsverwaltungshandeln	285
1. Grundsatz der Wahlfreiheit und Abgrenzung	285
2. Zweistufige und gemischte Wirtschaftsverwaltungsrechtsverhältnisse	287
II. Gebundenheit und Freiheit der Wirtschaftsverwaltung ..	289
1. Bindungen bei verwaltungsprivatrechtlichem Handeln und der Auftragsvergabe	289
2. Bindungen bei der wirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand.....	290
a) Kommunalrechtliche Bindungen.....	290
b) Wettbewerbsrechtliche Bindungen	293
3. Bindungen und Freiräume bei öffentlich-rechtlichem Handeln.....	294
a) Unbestimmte Rechtsbegriffe und Beurteilungsspielraum	294
b) Materiell- und verfahrensrechtliche Ansprüche der Wirtschaftssubjekte	296
c) Ermessen der Wirtschaftsverwaltung	298
B. Wirtschaftsförderungsrecht	302
I. Unions- und Staatsaufgabe Wirtschaftsförderung	304
1. Wirtschaftsförderung als Leistungs- und Verschonungsverwaltung.....	304
2. Wirtschaftsförderung als Risikoverwaltungsrecht	305
II. Rechtliche Grundlagen der Aufgabe Wirtschaftsförderung	306
1. Wirtschaftsförderung durch Bund und Länder und Gesetzesvorbehalt.....	306
2. EU-Wirtschaftsförderung und Beihilfekontrolle	309
a) Zweck und Vorrang des EU-Beihilferechts	309

b)	Beihilfebegriff und Beihilfevorschriften	309
c)	Beihilfevoraussetzungen und Rechtsfolgen	313
d)	Beihilfeverbot und Beihilfeverfahren	317
e)	Zulässige Beihilfen nach Art. 107 Abs. 1 und Abs. 2 AEUV	318
III.	Zur Typisierung der Förderungsmaßnahmen	321
IV.	Leistende Wirtschaftsförderung	322
1.	Wirtschaftsförderung durch Leistungsgewährung	322
2.	Wirtschaftsförderung durch Belastungsverschonung	325
V.	Verhaltenswirkende Wirtschaftsförderung	326
VI.	Weltwirtschaftliche Subventionsregeln	327
1.	Subventionsregime und Subventionsbegriff	327
2.	WTO-Subventionskontrolle	328
C.	Subventionsverwaltungsrecht	329
I.	Verwaltungsrechtlicher Subventionsbegriff	330
II.	Das Subventionsverhältnis als Rechtsverhältnis	332
III.	Ansprüche, Ermessen und Beurteilungsspielraum	333
IV.	Verwaltungsverfahren und Subventionszweck	335
1.	Informelles Subventionsverfahren	335
2.	Formelles Subventionsverfahren	335
3.	Zur Konkretisierung des Subventionszwecks	337
a)	Allgemeine Maßstäbe	337
b)	Compliance Maßstäbe	338
4.	Anhörungspflichten und Beachtung der Startverbotsklausel	338
5.	Verfahrensabschluss und Sicherung des Rückzahlungsanspruchs	339
V.	Das EU-Beihilfeverfahren	340
1.	Die Subventionsverfahrensverordnung als zentrale Regelungsmaterie	340
2.	Verfahren bei angemeldeten neuen Beihilfen	341
a)	Anmeldepflicht und Notifikationsverzicht	341
b)	Die Mehrstufigkeit des präventiven Verfahrens ..	342
3.	Verfahren bei rechtswidrigen Beihilfen	346
4.	Verfahren bei missbräuchlicher Anwendung von Beihilfen	349

5. Verfahren bei bestehenden Beihilferegelungen	349
6. Verfahrensinstrumente zur Überwachung	350
VI. Handlungsformen	351
1. Der Subventions-Bewilligungsbescheid	351
a) Endgültiger Bewilligungsbescheid	351
b) Vorläufiger Bewilligungsbescheid	353
2. Subventions-Zusagen	354
3. Öffentlich-rechtlicher Subventions-Vertrag	354
4. Privatrechtlicher Subventions-Vertrag	356
VII. Abwicklung von Subventionen	356
VIII. Rückabwicklung von Subventionen	357
1. Aufhebungsentscheidung und Erstattungsanspruch	357
2. Rücknahme und Widerruf	357
a) Rücknahme eines Bewilligungsbescheides	357
b) Widerruf eines Bewilligungsbescheides	359
3. Widerruf und Rücknahme bei bedingter oder vorläufiger Subventionierung	360
4. Rücknahme und Widerruf als Ermessenshandlungen	361
5. Verwirkung von Rücknahme und Widerruf	362
6. Rückabwicklung unionsrechtswidriger Subventionen	363
a) Formelle und materielle Rechtswidrigkeit sowie missbräuchliche Anwendung von Beihilfen	363
b) Das anzuwendende Verfahrensrecht	364
c) Unionsrechtliche Ermessensbindungen	365
d) Zum Vertrauensschutz des Subventionsempfängers im Unionsrecht	365
e) Rücknahmefrist und Unionsrecht	366
f) Erstattungsanspruch und Verzögerungszinsen	368
7. Rückabwicklung bei Subventionsverträgen	369
8. Haushaltsrechtliche Subventionskürzungen und -aufhebungen	370